

Regula Weisser Blaser

Mythos Verena

in Legende, Sagen und Volksliedern

Eine tiefenpsychologische Spurensuche
nach dem Weiblichen



Verlag Stiftung für Jung'sche Psychologie
Küsnacht

Inhalt

Einleitung	7
Die Gestalt Verenas in Legende und Volksfrömmigkeit	13
Urtext der Legende – vita prior	14
Kulturhistorischer Überblick zur Verena-Legende	20
Zu Herkunft und Entstehung der Legende	20
Zeitgeschichtliche Bezüge der Verena-Legende	23
Die heilige Verena im Kontext zu vorchristlichen	
Liebes- und Fruchtbarkeitsgöttinnen	26
Religionsgeschichtliche Einblicke	26
Kult und Volksbräuche	30
Etymologische Hinweise zum Namen Verena	45
Annäherung an den symbolischen Gehalt der Legende . .	49
Grundsätzliches zum Wesen der Legende	49
Herkunft	53
Erziehung zur Vater-Tochter	60
Die Liebende	68
Das Leiden an der Liebe	76
Erste Orientierung am Weiblichen	84
Annäherung an das eigenständige Weibliche	99
Auseinandersetzung mit dem Animus	104
Wachsendes Vertrauen in das Selbst	112
Vollendung	123
Die Gestalt Verenas in Sagen und Volksliedern	136
Sagen rund um das Vrenelisgärtli	138
Frau Vrene (Sage aus dem Knonauer Amt, ZH)	138
Chriemhildengraben (Sage aus dem Knonauer Amt, ZH) .	139

Ds Vrinelisgärtli (Glarnersage)	146
Vrinelisgärtli (Glarnersage)	150
Das Guggisberglied	156
Das Tannhäuserlied	166
Die Attribute Kamm und Krug – Essenz der Gestalt	
Verenas	185
Der Kamm	187
Der Krug	195
Abschließende Betrachtung	211
Anhang	220
Die <i>vita posterior</i>	220
Guggisberglied	227
Tannhäuserlied (Aargauer Version)	229
Danhauser (Vulgatfassung)	231
Literaturverzeichnis	236
Verzeichnis der Abbildungen	240
Publikationshinweise	246

Verzeichnis der Abbildungen

Seite 3 (Titelbild)

St. Verena, Glasmalerei, Detailansicht aus der Klosterkirche Heiligkreuztal Riedlingen (Baden-Württemberg); aus: A. REINLE, Wege zu Sankt Verena (Separatdruck aus der Festschrift: Kloster Magdenau 1244–1994), 1994.

Seite 13 (Abb. 1)

Leben der heiligen Verena, Ausschnitt (Mittelbild) aus dem Kupferstich von GREUTTER, Augsburg, Anfang 17. Jh.; © Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter (FSMA) H. R. SENNHAUSER, A. HIDBER, Bad Zurzach.

Seite 27 (Abb. 2)

Pferdegöttin Epona mit Früchteschale, 2. Jh. n. Chr.; Rheinisches Landesmuseum Trier, ST 13876(a); © Th. Zühmer, Rheinisches Landesmuseum Trier.

Seite 28 (Abb. 3)

Aufanischer Matronenaltar aus gallo-römischer Zeit, D 227; © LVR-Landesmuseum Bonn.

Seite 28 (Abb. 4)

Die heilige Verena, Agnes und Cäcilia, Klockenkasel aus St. Blasien, Mitte 12. Jh., Stift St. Paul im Lavanttal, Kärnten; aus: A. REINLE, Die heilige Verena von Zurzach. Legende · Kult · Denkmäler, Holbein-Verlag Basel, 1948; © Stift St. Paul im Lavanttal, Kärnten.

Seite 29 (Abb. 5)

Isis, die große Mutter der Götter, nach der Beschreibung des Apuleius, ATHANASIUS KIRCHER, Oedipus aegyptiacus (1652); aus: M.-L. VON FRANZ, Der goldene Esel. Der Roman des Apuleius in tiefenpsychologischer Sicht, 2004.

Seite 29 (Abb. 6)

Verena mit Krug und Kamm; Repräsentationsbild aus dem Verena-Zyklus von JOH. MELCHIOR WALDKIRCH in der Burgkapelle Zurzach, datiert 1610, mit Bildnis und Wappen des Stifters MARTIN GROSS, Pfarrer zu Niedersteinbruch im Elsaß (Bildkarte).

Seite 32 (Abb. 7)

Verbreitung des Verena-Patroziniums und von Verena-Reliquien; © Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter (FSMA) H. R. SENNHAUSER, A. HIDBER, Bad Zurzach.

Seite 37 (Abb. 8)

Zurzacher Hurentanz, Illustration aus dem «Zirkell der Eidtgenoschaft» von ANDREAS RYFF (1550–1603); Musée historique Mulhouse; © Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter (FSMA) H. R. SENNHAUSER, A. HIDBER, Bad Zurzach.

Seite 39 (Abb. 9)

Brautkronen, sogenannte Tschäppel, am Grab der heiligen Verena in Bad Zurzach; © Foto der Autorin.

Seite 40 (Abb. 10)

WALTER MEIER, Das Verenabad in Baden, um 1820; Aquarell nach einer Zeichnung von LUDWIG VOGEL (Graph. Sammlung Schweizerische Landesmuseen); Sammlung Historisches Museum Baden; © Historisches Museum Baden.

Seite 55 (Abb. 11)

MICHAEL MAIER, Atalanta fugiens; Faksimile-Druck der Oppenheimer Originalausgabe von 1618 mit 52 Stichen von MATTHÄUS MERIAN D. Ä., Herausgegeben von LUCAS HEINRICH WÜTHRICH, Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel, 1964.

Seite 57 (Abb. 12)

Verena wird vom Bischof Chaeremon getauft, aus dem Bilderzyklus des Verena-Lebens im Verena-Münster Zurzach, geschaffen 1610 von CASPAR LETTER unter Mitwirkung von MELCHIOR WALDKIRCH; aus: Die heilige Verena, Kath. Pfarramt Zurzach (Hrsg.); © Kath. Pfarramt Zurzach.

Seite 62 (Abb. 13)

Verena sorgsame Auferziehung, Stahlstich; aus: JOHANN HUBER, Das Leben der heiligen Jungfrau Verena in Wort und Bild, Druck und Verlag von FERDINAND BÜRLI, Klingnau, 1878.

Seite 66 (Abb. 14)

Verena verläßt mit der thebäischen Legion ihr Vaterland, Stahlstich; aus: JOHANN HUBER, Das Leben der heiligen Jungfrau Verena in Wort und Bild, Druck und Verlag von FERDINAND BÜRLI, Klingnau, 1878.

Seite 75 (Abb. 15)

Verena ist Zeuge des Martyriums der thebäischen Legion; aus dem Bilderzyklus des Verena-Lebens im Verena-Münster Zurzach, geschaffen 1610 von CASPAR LETTER unter Mitwirkung von MELCHIOR WALDKIRCH; aus: Die heilige Verena, Kath. Pfarramt Zurzach (Hrsg.); © Kath. Pfarramt Zurzach.

Seite 77 (Abb. 16)

Verena begräbt die Märtyrer von Agaunum, aus dem Bilderzyklus des Verena-Lebens im Verena-Münster Zurzach, geschaffen 1610 von CASPAR LETTER unter Mitwirkung von MELCHIOR WALDKIRCH; aus: Die heilige Verena, Kath. Pfarramt Zurzach (Hrsg.); © Kath. Pfarramt Zurzach.

Seite 81 (Abb. 17)

Verenaschlucht bei Solothurn; © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.

Seite 83 (Abb. 18)

Verena die Trauerfrau, Bild von MARIA HAFNER; aus: MARIA HAFNER, SILJA WALTER, Verena. Ich suche den Stern. Ich finde die Quelle. Rex Verlag Luzern, 2006; © Rex Verlag, Luzern.

Seite 89 (Abb. 19)

Verena wird vom Teufel bedroht. Bild aus dem 13-teiligen Verenazyklus der Burgkapelle Zurzach, gemalt 1610-1617 vom Zurzacher Maler JOH. MELCHIOR WALDKIRCH, unter Verwendung eines Kupferstichs von CHR. GREUTTER, Augsburg (Bildkarte).

Seite 90 (Abb. 20)

Verena-Loch, © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.

Seite 94 (Abb. 21/22)

Krötenstein auf der Martinsfluh, oberhalb der Verenaschlucht; © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.

Seite 103 (Abb. 23)

Verena heilt eine Besessene; aus dem Bilderzyklus des Verenalebens im Verena-Münster Zurzach, geschaffen 1610 von CASPAR LETTER unter Mitwirkung von MELCHIOR WALDKIRCH; aus: Die heilige Verena, Kath. Pfarramt Zurzach (Hrsg.); © Kath. Pfarramt Zurzach.

Seite 107 (Abb. 24)

Ringwunder; Bild aus dem 13-teiligen Verenazyklus der Burgkapelle Zurzach, gemalt 1610–1617 vom Zurzacher Maler JOH. MELCHIOR WALDKIRCH, unter Verwendung eines Kupferstichs von CHR. GREUTTER, Augsburg (Bildkarte).

Seite 109 (Abb. 25)

Verena vor dem Tyrannen und die Erscheinung Mauritius im Gefängnis; aus dem Bilderzyklus des Verenalebens im Verena-Münster Zurzach, geschaffen 1610 von CASPAR LETTER unter Mitwirkung von MELCHIOR WALDKIRCH; aus: Die heilige Verena, Kath. Pfarramt Zurzach (Hrsg.); © Kath. Pfarramt Zurzach.

Seite 113 (Abb. 26)

Mehlwunder, Stahlstich; aus: JOHANN HUBER, Das Leben der heiligen Jungfrau Verena in Wort und Bild, Druck und Verlag von FERDINAND BÜRLI, Klingnau 1878.

Seite 117 (Abb. 27)

Verena mit Brot und Krug, Detail aus dem Monatsbild September im sogenannten Zwiefaltner Martyrologium, Mitte 12. Jh. Cod. hist. fol. 415, fol. 62v.; © Württembergische Landesbibliothek Stuttgart.

Seite 118 (Abb. 28)

Ährenmadonna; Lukas, St. Maria zur Wiese Soest; Deutscher Kunstverlag München/Berlin; © DIRK NOTHOFF.

Seite 120 (Abb. 29)

Verena auf dem Mühlstein von Solothurn nach Koblenz schwimmend, Stahlstich; aus: Johann Huber, Das Leben der heiligen Jungfrau Verena in Wort und Bild, Druck und Verlag von FERDINAND BÜRLI, Klingnau, 1878.

Seite 120 (Abb. 30)

Sankt Verena auf dem Mühlstein; aus: ELISABETH PFLUGER, Solothurner Geschichten, zeichnerisch illustriert von OSKAR FLURI, Verlag Aare Solothurn, 1984; © OSKAR FLURI, Bolken.

Seite 125 (Abb. 31)

Verena als Reklusin, Emailminiatur am Zurzacher Verenaarm-Reliquiar, 14. Jh., Kirchenschatz Zurzach; © Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter (FSMA) H. R. SENNHAUSER, A. HIDBER, Bad Zurzach.

Seite 126 (Abb. 32)

Verena-Statue aus der Bildhauerwerkstatt Wickart in Zug, Mitte 17. Jh.; aus: WALTER BÜHLMANN, Mit Kamm und Krug. Entdeckungsreise zu Verena von Zurzach, Rex Verlag Luzern, 2009; © A. und L. OTTIGER, Zug.

Seite 127 (Abb. 33)

Madonna mit dem Buch auf der Mondsichel, MARTIN SCHONGAUER (15. Jh.); aus: MARIA WARNER, Maria. Geburt, Triumph, Niedergang – Rückkehr eines Mythos? Trikont-dianus Buchverlag GmbH, 1982.

Seite 131 (Abb. 34)

Anna-Fenster der Klosterkirche Königsfelden; abgebildet auf Webseite URL: www.klosterkoenigsfelden.ch → Klostersgeschichte & Glasmalereien → Glasfenster → Glasmalerei Bild 17 Geburt Maria, Stand 8.3.2012; © Kantonale Denkmalpflege Aargau.

Seite 133 (Abb. 35)

Vierge ouvrante, bemaltes Holz, Frankreich, 15. Jahrhundert; aus: E NEUMANN, Die Große Mutter, Eine Phänomenologie der weiblichen Gestaltungen des Unbewußten, Walter-Verlag Olten und Freiburg im Breisgau, 1985; Musée de Cluny, Paris.

Seite 134 (Abb. 36)

Der Tod der Verena, Holzschnitt aus der Legenda aurea, Augsburg 1472; aus: A. REINLE, Die heilige Verena von Zurzach. Legende · Kult · Denkmäler, Holbein-Verlag Basel, 1948.

Seite 138 (Abb. 37)

Vrenelisgärtli; © Foto der Autorin.

Seite 142 (Abb. 38)

Türlerseer am Albis; © Foto der Autorin.

Seite 156 (Abb. 39)

Illustration zum Guggisberglied, Federzeichnung von RUDOLF MÜNGER; aus: Im Röseligarte. Schweizerische Volkslieder herausgegeben von OTTO VON GREYERZ, Zytglogge, 2008; © Zytglogge Verlag.

Seite 185 (Abb. 40)

Hl. Verena und das Zurzacher Stift. Kleines Andachtsbild, hgg. vom Pfarramt Zurzach um 1950; aus: Baselbieter Heimatblätter, Nr. 2, 70. Jahrgang 2005 (Titelbild). © Slg. Museum der Kulturen, Basel.

Seite 190 (Abb. 41)

St. Verena, Bildscheibe des Stifts Zurzach, 1626; aus: SENNHAUSER ALBERT, SENNHAUSER HANS RUDOLF, HIDBER ALFRED (Hrsg.), Geschichte des Fleckens Zurzach, Verlag Historische Vereinigung des Bezirks Zurzach, 2004; © Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter (FSMA) H. R. SENNHAUSER, A. HIDBER, Bad Zurzach.

Seite 190 (Abb. 42)

Grabplatte des Verenagraves in Zurzach; © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.

Seite 190 (Abb. 43)

Fahne der Pfarrei Stäfa – ein Geschenk des Klosters Einsiedeln. Entsprechend die hl. Verena mit der Mariendarstellung von Einsiedeln; Pfarrei Stäfa (Bild unter URL: www.pfarreistaefa.ch → Unsere Pfarrei → Verena – Kirchenpatronin, Stand 8.3.2012).

Seite 190 (Abb. 44)

Sankt Verena mit Krug am Bach; aus: ELISABETH PFLUGER, Solothurner Geschichten, zeichnerisch illustriert von OSKAR FLURI, Verlag Aare Solothurn, 1984; © OSKAR FLURI, Bolken.

Seite 191 (Abb. 45)

Kamm-Funde aus Neolithischer und La Tène Zeit Schweiz; aus: MARIJA GIMBUTAS, Die Sprache der Göttin, Verlag Zweitausendundeins Frankfurt a. M., 1998, Abb. 480.

Seite 192 (Abb. 46)

Form und Materie, geistliches und körperliches Prinzip als heller und dunkler Kamm, ROBERT FLUDD, Utriusque Cosmi, Oppenheim 1619; aus: ALEXANDER ROOB, Alchemie & Mystik. Das Hermetische Kabinett, Taschen GmbH Köln, 2005, S. 98.

Seite 192 (Abb. 47)

Doppelkamm Verenas, Wappen an einem Zurzacher Haus; © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.

Seite 197 (Abb. 48)

Gefäß mit Brüsten vom Zürichsee; aus: Helvetia Archaeologica 12, 1981, Nr. 45/48 (Zürcher Seeufersiedlungen), S. 8, Abb. 6; © Helvetia Archaeologica. Archäologie in der Schweiz, Biel-Benken.

Seite 199 (Abb. 49)

Verena pflegt Kranke, Blinde und Lahme; aus dem Bilderzyklus des Verenalebens im Verena-Münster Zurzach, geschaffen 1610 von CASPAR LETTER unter Mitwirkung von MELCHIOR WALDKIRCH; aus: Die heilige Verena, Kath. Pfarramt Zurzach (Hrsg.); © Kath. Pfarramt Zurzach.

Seite 207 (Abb. 50/51)

Darstellung einer merkurialen Figur, Schluß-Steine der Krypta des Verena-Münsters von Zurzach; © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.

Seite 209 (Abb. 52)

Verenakrüglein, kugeliges kupfernes Gefäß, vermutlich aus röm. Zeit, Zutaten aus dem 15. bzw. 17. Jahrhundert; © Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter (FSMA) H. R. SENNHAUSER, A. HIDBER, Bad Zurzach.

Seite 211 (Abb. 53)

Verena. Der Stern. Bild von MARIA HAFNER; aus: MARIA HAFNER, SILJA WALTER, Verena. Ich suche den Stern. Ich finde die Quelle. Rex Verlag Luzern, 2006; © Rex Verlag Luzern.

Seite 215 (Abb. 54)

Abbild der Vorderseite eines schweizerischen Goldvreneli; © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.

Seite 216 (Abb. 55)

St. Verena, Glasfenster der Kapelle St. Wendelin, Holzhäusern bei Risch ZG; © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.